

mädchen**chor**
hannover



Konzert



Mädchenchor Hannover

27. März 2022 | 18 Uhr
St. Michaelis Lüneburg

Die Veranstaltung wird gefördert von



Klosterkammer
Hannover



Stiftung
Niedersachsen

Johann Adolf Hasse
(1699–1783)

Miserere d-Moll

- I Miserere
- II Tibi soli peccavi
- III Ecce enim
- IV Quoniam si voluisses
- V Benigne fac Domine
- VI Tunc acceptabis

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

Gloria D-Dur, RV 589

- I Gloria in excelsis Deo
- II Et in terra pax hominibus
- III Laudamus te
Sophia Sievers, Sopran / Marie Falldorf, Alt
- IV Gratias agimus tibi
- V Domine Deus, Rex coelestis
Sophia Sievers, Sopran
- VI Domine Fili unigenite
- VII Domine Deus, Agnus Dei
Marilou Püschel, Alt
- VIII Qui tollis peccata mundi
- IX Qui sedes ad dexteram Patris
Marie Falldorf, Alt
- X Quoniam tu solus sanctus
- XI Cum Sancto Spiritu
Einstudierung Soli: Gudrun Schröfel

Katharina Held, Sopran
Dorota Szczepańska, Sopran
Justyna Otów, Mezzosopran
Ensemble Oktoplus
Ulfert Smidt, Orgel
Mädchenchor Hannover

Leitung: Andreas Felber

Katharina Held wurde in Hannover geboren. Im Alter von vier Jahren begann sie mit Geigenunterricht, später folgten Klavier und Horn. Ihre ersten sängerischen Impulse erhielt sie im Mädchenchor Hannover und insbesondere durch die Leiterin Gudrun Schröfel.

Zahlreiche Konzerte, solistische Aufgaben bei CD- und Rundfunkaufnahmen und internationale Konzertreisen prägten ihre Ausbildung. Besonders bereichernd war auch die Zusammenarbeit mit diversen namhaften Dirigenten, wie z.B. Andris Nelsons, Andrew Manze oder David Stern. Außerdem war sie mehrfach als 1. Knabe in der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart an der Staatsoper Hannover zu erleben.

Ihr Studium begann die Sopranistin an der Universität der Künste Berlin bei Julie Kaufmann. Szenisch arbeitete sie viel mit Frank Hilbrich zusammen. Meisterkurse bei u.a. Christiane Iven und Hilde Sveen lieferten weitere Inspiration.

Die junge Sopranistin ist vielfach solistisch zu Gast bei Konzerten und CD-Aufnahmen des Mädchenchor Hannover, der NDR Radiophilharmonie und der Nürnberger Symphonikern. Außerdem war sie Teil der Kammerkonzertreihe des Staatsorchesters Hannover.



Zurzeit studiert sie im Master „Gesang“ an der Hochschule für Musik Freiburg bei Mareike Morr.

Die Sopranistin **Dorota Szczepanska** absolvierte ihre Ausbildung zunächst an einer Musikschule in Warschau, wo sie Unterricht in den Fächern Gitarre, Klavier und Chorgesang erhielt. Sie ist Absolventin der Hochschule für Musik UMFC in Warschau (Master Oper) und der Musikhochschule in Hannover in der Gesangsklasse von Marek Rzepka und der Liedklasse von Jan Philip Schulze.

Zu ihren jüngsten Rollen zählen Maria in Schuberts „Lazarus“ unter der Leitung von Trevor Pinnock bei der Potsdamer Winteroper, die Titelrolle in Händels „Semele“ (Leitung: Howard Arman) in Han-



nover. Sie trat in zwei Welturaufführungen wiedergefundener Barrockoperen auf: als Tamiri in Vincis „Semiramide riconosciuta“ unter Marco Vitale und als Segimiro in Hasses „Arminio“ unter Martyna Pastuszka. Ihr Repertoire umfasst zudem auch geistliche Musik, wie zum Beispiel das Sopransolo in Mozarts „Requiem d-moll“ mit {oh!} Orkiestra Historyczna und The Marian Consort in NOSPR Katowice, Salome im Stradellas Oratorium „San Giovanni Battista“ und die Titelrolle im Oratorium „La Circe“ beim Festival Barocco Alessandro Stradella unter Andrea de Carlo. Zusammen mit dem Orchester Sinfonia Varsovia nahm sie die Musik für Martinůs Ballett „Stín“ (Leitung: Ian Hobson) und 2016 mit London Symphony Orchestra (Leitung: Lee Reynolds) Janczaks „Ave Maria“ auf. Außerdem wirk-

te sie zusammen mit Concerto de Bassus an zwei CD-Aufnahmen mit Werken von G.S. Mayr mit. Beide wurden von NAXOS beauftragt. Ihr Repertoire umfasst zudem Lieder aus den Genres Jazz, Unterhaltungstheater und Filmmusik. Sie sang u.a. beim Filmfestival Transatlantyk; 2019 nahm sie die Musik für die Fernsehserie auf Canal+ „Zasada przyjemności“ auf (komponiert von Michał Lorenc), und 2020 die Musik zum Film „Even Mice belong in Heaven“ von Krzysztof A. Janczak.

Justyna Ołów studiert Gesang bei Marek Rzepka an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Ihr Debüt am Teatr Wielki – Opera Narodowa Warszawa gab sie als Katharina Schratt in der Ballett-Produktion „Mayerling“ im Juni 2021. Im diesem Frühjahr gestaltete die Mezzosopranistin beim Wielkanocny Festiwal Ludwiga van Beethovena in der Titelpartie in Holsts „Sävitri“. 2020 sang sie in der Silvestergala des Teatr Wielki Arien von Mozart und Rossini und im Rahmen des Wielkanocny Festiwal die Moska in Cherubinis „Faniska“. 2020 war Ołów an der Musikhochschule in Hannover als Handleserin in Martinůs „Julietta“ zu hören. 2015 sang sie La Maestra delle

Novizie in Puccinis „Suor Angelica“ an der Uniwersytet Muzyczny Fryderyka Chopina in Warschau und 2018 war sie als Olga in Tchaikowskys „Eugen Onegin“ zu hören, einer Koproduktion der Uniwersytet Muzyczny Fryderyka Chopina mit dem Teatr Wielki. 2019 debütierte sie mit der Alt-Partie in Glass' „A Madrigal Opera“ beim Opera Rara Festival in Krakau und sang Dębskis Śpiewy historyczne in der National Philharmonie in Warschau unter der Leitung des Komponisten. 2018 gastierte sie mit Poniatowskis „F-Dur-Messe“ in der Catedral de la Santa Creu i Santa Eulàlia in Barcelona und mit Brahms' „Alt-Rhapsodie“ in der Johanneksen kirkko in Helsinki. Ihr Konzertrepertoire umfaßt zudem Bachs „Johannes-Passion“, „Matthäus-Passion“, „Oster-Oratorium“, Mozarts „Requiem“, Saint-Saëns' „Oratorio de Noël“ und Vi-



valdis „Magnificat“.

Justyna Ołówek arbeitete mit Dirigenten wie Jan Tomasz Adamus, Benjamin Bayl, Fabio Bonizzoni, Łukasz Borowicz, Patrick Fournillier und wurde von Orchestern begleitet wie Capella Cracoviensis, Capella Regia Polona, den Orkiestra Filharmonii Gorzowskiej und Poznańskiej, Orkiestra Polskiego Radia.

Ensemble Oktoplus. Eine Gruppe Musiker macht noch kein Orchester aus. Finden hingegen acht außergewöhnliche Künstler zueinander, die Musik und noch mehr das gemeinsame Musizieren lieben, so ergibt das ein großartiges Ensemble.

Die Einzigartigkeit des 2006 in Hannover gegründeten Ensem-

bles Oktoplus spiegelt auch sein Name wider. Kennt doch jeder Kammermusik-Liebhaber Schuberts berühmtes Oktett. Oktoplus übernimmt von diesem großartigen Werk der Romantik die Besetzung und macht es sich zum Ziel, darüber hinaus viele unbekannte Werke auch der Klassik und Moderne für Oktett zur (Wieder-)

Aufführung zu bringen. Das „plus“ steht – je nach Stück bzw. Projekt – für die Erweiterung des Ensembles um eine Flöte, eine Oboe, ein Klavier, einen Sprecher oder die Bereicherung eines Programms durch Werke in kleinerer Besetzung.

Variiert die Besetzung in Einzelfällen aufgrund anderer Verpflichtungen der Musiker, zählen seit 2015 zum festen Kern des Ensemble Oktoplus: Friederike Starkloff (Violine), Kristina Altunjan (Violine), Taia Lysy (Viola), Jan-Hendrik Rübel (Violoncello), Georg Elsas (Kontrabass), Johannes Gmeinder (Klarinette) und Malte Refardt (Fagott). Sie sind Solisten, Konzertmeister und Professoren in namhaften Orchestern wie der NDR Radiophilharmonie, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, sowie an Musikhochschulen in Essen und Leipzig.

Daneben traten als Gäste regelmäßig Solisten wie Lucja Madziar, Isabelle van Keulen, Julia-Maria Kretz, Rudens Turku, Nicholas Rimmer, Rüdiger Ludwig, Uwe Möckel, Christoph Renz oder Kerstin Ingwersen mit dem Ensemble auf.

Weitere Höhepunkte im Konzertrepertoire des Ensembles sind die Konzerte mit Schauspielern wie Christian Quadflieg, Bastian Papan und Samuel Koch, dem Europameister auf dem Akkordeon,



Enrique Ugarte, sowie der blinden Sopranistin Gerlinde Sämann.

Neben den vielfältigen Verpflichtungen der Ensemblesmusiker als Solisten und Orchestermusiker feierte das Ensemble Oktoplus bei Auftritten in den großen Kammermusikreihen Deutschlands von Niebüll bis Regensburg, vom Schleswig-Holstein Musik Festival bis zu den Starnberger Musiktagen, von Ahaus bis Ottobeuren und auch im Ausland – bei den Domleschger Sommerkonzerten und den Musiktagen der Olympiaregion Seefeld – große Erfolge bei Publikum und Rezensenten.



Ulfert Smidt, aufgewachsen in Bremen, absolvierte 1985 sein A-Kirchenmusik-Examen in Hannover. Als Stipendiat der deutschen Studienstiftung führte sein weiterer Weg nach Amsterdam zu Piet Kee und Ewald Kooiman und damit an die wichtigsten Orgeln der Niederlande. Weiterführende Impulse erhielt er u.a. von Harald Vogel und Michael Radulescu.

Er war viele Jahre als Kirchenmusiker, Kreiskantor und Orgelrevisor in Holzminden und Bremen tätig; seit 1996 ist er Organist der Markt-

kirche Hannover und künstlerischer Leiter der internationalen Orgelkonzerte tätig. Als Dozent lehrt Smidt an der Musikhochschule in Hannover.

Seine rege Konzerttätigkeit führt ihn ins In- und Ausland, u.a. Holland, Frankreich, Polen, Russland, USA.

Zahlreiche CDs dokumentieren die stilistische Bandbreite Ulfert Smidts: das Orgelwerk von Johannes Brahms, Norddeutsche Orgelmusik, César Franck-Transkriptionen, Werke von Bach, Mendelssohn, Frank Martin, Messiaen und Alfred Koerppen.

Seine Einspielungen wurden mit namhaften Preisen ausgezeichnet, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik (ECHO Klassik). Die letzten Produktionen entstanden an den Orgeln der Marktkirche Hannover: Bach an drei Orgeln, „fireworks“ mit Saxophon sowie Orgelwerke von Max Reger und Charles-Marie Widor.

Der **Mädchenchor Hannover** gehört zu den weltbesten Jugendchören seiner Kategorie. Er genießt in der internationalen Chorwelt ein hohes Ansehen und wurde zu Konzerttourneen in zahlreiche europäische Länder, in die USA, nach Israel, Brasilien, Chile, Russland, Japan und China eingeladen.

Der Chor wurde seit seiner Gründung 1952 bis 1999 von Ludwig Rutt geleitet. Seit 1978 teilte er sich das Dirigat mit Gudrun Schröfel, die 1999 die alleinige künstlerische Leitung übernahm. Nach einer zweijährigen Doppelspitze übergab sie im Januar 2019 die künstlerische Leitung an Prof. And-



reas Felber, dem Leiter des Chores „molto cantabile“ aus Luzern und Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Der Mädchenchor ist Preisträger nationaler und internationaler Chorwettbewerbe u.a. des Deutschen Chorwettbewerbs, des Johannes Brahms Wettbewerbs, der BBC Awards, des Chorwettbewerbs der Europäischen Rundfunkanstalten „Let the Peoples Sing“, des Internationalen Kammerchor-Wettbewerbs Marktoberdorf sowie der internationalen Chorwettbewerbe „Guido d'Arezzo“ und „Prof. G. Dimitrov“. Beim 9. Deutschen Chorwettbewerb 2014 bestätigte der Mädchenchor erneut seine

differenzierte musikalische Gestaltungskunst und seine brillante Klangqualität durch den 1. Preis. Der Mädchenchor Hannover hat in seinen Konzerten, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen Maßstäbe für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Frauenchor gesetzt. Er ist auf mehr als 20 CDs zu hören.

Das Repertoire des Chor umfasst das gesamte Originaloeuvre, das von kompositorisch hochstehenden Adaptionen ergänzt wird und von der tradierten Literatur bis hin in das Feld avantgardistisch-experimenteller Musik reicht. Nicht wenige der exponiertesten zeitgenössischen Komponisten haben dem Chor Werke gewidmet oder von ihm Kompositionsaufträge er-

halten, z.B. Toshio Hosokawa, Wilhelm Killmayer, Arvo Pärt, Steffen Schleiermacher, Alfred Koerppen, Veljo Tormis, Einojuhani Rautavaara, Knut Nystedt, Peter Eötvös und Vinko Globokar.

Der Mädchenchor Hannover ist Träger der Hannoverschen Stadt-

plakette und wurde mit dem Bernhard Sprengel Preis für Musik sowie dem Niedersachsenpreis für Kultur ausgezeichnet.



Andreas Felber wurde in Luzern geboren, wo er langjähriges Mitglied der Luzerner Sängerknaben war. Er studierte Chorleitung und Gesang an der Musikhochschule Luzern und schloss beide Ausbildungen mit Auszeichnung ab. Seit 2004 leitet er das Schweizer Ensemble „molto cantabile“, mit dem er nationale und internationale Erfolge feiern konnte. Von

2007 bis 2012 war Andreas Felber musikalischer Leiter des Kammerchores Luzern und von 2012 bis 2016 Dirigent des Vokalensembles ProMusicaViva. Von 2011 bis 2015 dirigierte er außerdem den Schweizer Jugendchor. Der Chor errang u.a. einen 2. Preis beim Internationalen Kammerchor-Wettbewerb in Marktoberdorf.

Andreas Felber ist weiterhin musikalischer Leiter des professionellen Kammerchores am renommierten Davos Festival und ständiger Gastdirigent der Zürcher Sing-Akademie, welche er in der Saison 2016/17 interimistisch leitet. Gastdirigate führten ihn außerdem bereits nach Deutschland, China, Ungarn, Belgien und Italien. Nach einer zweijährigen Übergangsphase ist Andreas Felber seit 2019 alleiniger künstlerischer Leiter des Mädchenchor Hannover und ist Professor für Chorleitung an der HMTM Hannover.

Die nächsten Highlights

KunstFestSpiele

15.5.2022 | 11.00 Uhr | HCC Kuppelsaal, Hannover

27.5.2022 | 20.00 Uhr | Elbphilharmonie, Hamburg

Festkonzert „70 Jahre Mädchenchor Hannover“

3.7.2022 | 11.30 Uhr

NDR Großer Sendesaal, Hannover

Festkonzert im Rahmen der Chortage

22.6.2022 | 20.00 Uhr | Galerie Herrenhausen, Hannover

„Didos Geheimnis“ - Szenisches Konzert

24.9.2022 | 19.30 Uhr

25.9.2022 | 19.30 Uhr

Christuskirche, Hannover

Adventskonzerte

2.12.2022 | 20.00 Uhr

3.12.2022 | 20.00 Uhr

Marktkirche, Hannover

Familienkonzert

4.12.2022 | 15.30 Uhr

Marktkirche, Hannover



Der Mädchenchor Hannover bei facebook:
<https://www.facebook.com/MadchenchorHannover>

Impressum

Herausgeber: Mädchenchor Hannover e.V.
An der Christuskirche 15 | 30167 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 - 64 69 1670
Fax: +49 (0) 511 - 64 69 1671

E-Mail: info@maedchenchor-hannover.de
Internet: www.maedchenchor-hannover.de

Redaktion & Layout: Juliane Eichler
Bildnachweis: Michael Plümer, Yannik Andrea, Nicolai Georgiew,
Swieczkowska Photographer, Karpati & Zarewicz